

STADT SCHWETZINGEN

Amt: 61 Städtebau u.
Architektur
Datum: 24.07.2008
Drucksache Nr. 572/2008

Beschlussvorlage

Sitzung Gemeinderat am 24.07.2008

- öffentlich -

Vorberaten im Technischen Ausschuss am 29. Mai 2008

Neugestaltung Schlossplatz - Grundsatzbeschluss

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat beschließt die Variante 1 (Kleine Lösung) als Grundlage zur weiteren planerischen und kostentechnischen Bearbeitung.
2. Das Büro Tobias Mann Landschaftsarchitekten, Kassel wird - unabhängig von der Beschlusslage zu Ziffer 1 - mit der Planung der Leistungsphasen 1-3 (Entwurf inkl. Kostenberechnung) für den gesamten Schlossplatz beauftragt, um über die Teillösungen hinaus eine einheitliche, planerische Gesamtkonzeption des Schlossplatzes darzustellen.
3. Die Verwaltung wird ermächtigt, die entsprechenden Verträge mit dem Büro Tobias Mann und ggf. weiteren Fachplanern abzuschließen.

Erläuterungen:

Die Neugestaltung des Schlossplatzes ist Teil eines Gesamtprojektes, das im Jahr 2000 mit einem städtebaulichen Wettbewerb auf den Weg gebracht wurde. Wesentliche Teile davon wie die Neugestaltung von Bahnhofsanlage und Carl-Theodor-Straße wurden in den Folgejahren umgesetzt. Die Umgestaltung des Schlossplatzes wurde damals zurückgestellt.

Die Stadt Schwetzingen hat sich im Managementplan zum Welterbeantrag vom Januar 2007 verpflichtet, den Schlossplatzbereich von Verkehr zu entlasten und neu zu gestalten.

Die Entscheidung der UNESCO über die Aufnahme der „Sommerresidenz Schwetzingen“ in die Welterbeliste rückt langsam näher. Die Bewertung des Welterbebereiches durch die UNESCO-Kommission wird voraussichtlich im August/September dieses Jahres stattfinden. Die endgültige Entscheidung fällt dann voraussichtlich im Juni 2009.

Unser Berater in Welterbefragen, Herr Prof. de Jong, hat bei seinem letzten Besuch darauf hingewiesen, dass bis zum Besuch der Bewertungskommission dokumentiert sein sollte, dass die Stadt Schwetzingen am Thema Schlossplatz arbeitet und damit die Umsetzung der entsprechenden Abschnitte im Managementplan in Aussicht steht.

In diesem Frühjahr hat sich auch gezeigt, dass der Baumbestand am Schlossplatz mittlerweile erhebliche optische Defizite aufweist. Die Stellungnahme eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen kam bereits im Juli des letzten Jahres zum

Ergebnis, dass die Bäume so stark geschädigt sind, dass sie auf Dauer nicht mehr zu halten sind. Daher bestand auch in dieser Hinsicht am Schlossplatz Handlungsbedarf.

Die Verwaltung hat das Thema Schlossplatz daher ab September des letzten Jahres umfassend mit Einbeziehung des Themas Verkehrsaufkommen untersucht und aufbereitet. Das Ergebnis waren zwei grundsätzliche Ausführungsvarianten, die im Technischen Ausschuss wie auch im Gemeinderat mehrfach besprochen wurden. Abschließend wurde über dieses Thema im Gemeinderat Ende Januar dieses Jahres beraten. Der Vorschlag der Verwaltung, im Zuge des Schlossplatzumbaus das Verkehrsaufkommen im Kernstadtbereich insgesamt durch den Bau einer Osttangente zusätzlich zu verringern, wurde dabei nicht befürwortet. Die Verlegung der B 36 und der Bau der B 535 wurden in Verbindung mit entsprechenden Begleitmaßnahmen als ausreichend erachtet.

Auf dieser Grundlage hat die Verwaltung auf Wunsch aus der Mitte des Gemeinderates das Thema Schlossplatz neu aufgesetzt. Es wurden 3 Ausführungsvorschläge als grobe Vorentwürfe ausgearbeitet, eine „Kleine Lösung“, eine „Mittlere Lösung“ und eine „Große Lösung“. Grundlage für alle 3 Vorschläge sind die prognostizierten Verkehrszahlen unseres Verkehrsplaners „ohne Osttangente“.

Der Schwetzingen Schlossplatz mit der Carl-Theodor-Strasse ist ein hervorragendes Beispiel einer einheitlich geplanten, barocken Anlage aus der Mitte des 18. Jh. Die angenehme schlichte Formgebung des Platzes und der ihn umgebenden Straßenarchitektur seiner Gebäude unterstreicht den Charakter einer ländlichen Residenzstadt. Die Wohnhäuser entfalten ihre Wirkung erst im Zusammenhang mit der repräsentativen Gestaltung des Platz- und Straßenraumes. Die Fassaden wirken hier wie das Gesicht der Stadt. Zusammen mit der planerisch majestätischen Baumallee vermitteln sie Ausdruck und Charakter der Stadt Schwetzingen.

Starke und attraktive Städte beweisen sich durch ein authentisches und unverwechselbares Stadtbild. Dieses unverwechselbare Stadtbild wird in Schwetzingen durch den axial auf das Schloss und Parkanlage ausgerichteten Stadtausbau geschaffen und muss deshalb kontinuierlich weiterentwickelt und städtebaulich zukunftssicher gestaltet werden.

Nur wenn diese mustergültige barocke Platzanlage bewahrt wird, behält die Schlossanlage mit dem Ehrenhof ihr unverzichtbares historisches Umfeld und ihre dominierende Stellung im Stadtgefüge. Die Maßstäblichkeit des Platzes mit Gebäuden und Bäumen verleihen dem Schlossplatz sein unverwechselbares Erscheinungsbild.

Das Land Baden-Württemberg und die Stadt Schwetzingen haben im November 2006 den Antrag auf Eintrag in die Unesco-Welterben-Liste gestellt. Die Gründe einer eventuellen Befürwortung für diesen Antrag liegen in der Einzigartigkeit, dass es eine untrennbare historische Einheit zwischen Schlossgarten, Schloss und der barocken Stadanlage gibt. Der Schlossplatz liegt mitten im zukünftigen Welterbegebiet, sozusagen als Bindeglied zwischen der bürgerlichen Stadt und der barocken Parkanlage. Die Stadt Schwetzingen hat das gesamte Welterbegebiet zusätzlich nach 19 § DSchG als „Gesamtanlage“ per Satzung unter Schutz gestellt.

Denkmalpflegerisch versteht man unter einer Gesamtanlage insbesondere historische Stadt + Ortskerne aber auch Strassen + Platzräume, Stadtquartiere und historische Kulturlandschaften. Voraussetzung ist, dass an ihrer Erhaltung aus wissenschaftlichen und künstlerischen oder heimatgeschichtlichen Gründen ein besonderes Interesse besteht. Alle diese Punkte treffen auf das „Welterbegebiet“ Schwetzingen zu.

Gemäß Johannes Rau, Bundespräsident a.D. sind „Häuser und Gebäude, Straßen, Plätze und Stadträume, Rathäuser und Museumsgebäude genauso Teil des kulturellen Erbes eines Landes wie Malerei, Literatur und Musik.“

All diese Aussagen gelten insbesondere für Schwetzingen. Nach der gelungenen Neugestaltung der Bahnhofanlage und der Carl-Theodor-Straße bedeutet die städtebauliche Neugestaltung des Schlossplatzes die logische Konsequenz im Hinblick auf die weitere Steigerung der urbanen Qualität in Schwetzingen und einen weiteren wichtigen Schritt im Hinblick auf das beantragte Weltkulturerbe. Das baukulturelle Erbe des Schlosses rechtfertigen, ja verlangen geradezu diese Maßnahme denn Schwetzingen ist nicht austauschbar und das historische Erbe gilt es zu bewahren, zu entwickeln und in die Zukunft zu tragen.

Der Zustand der aktuellen Schlossplatzbäume macht eine zeitnahe Neugestaltung und die Neupflanzung von Bäumen unabdingbar. Die Verwaltung schlägt daher vor aus den vorliegenden 3 Varianten in der beigefügten Anlage

- 1.) = „ Kleine Lösung“
- 2.) = „ Mittlere Lösung“
- 3.) = „ Große Lösung“

eine Variante auszuwählen. Um das einheitliche, planerische Gesamtkonzept des Schlossplatzes nicht zu gefährden ist es notwendig, dass die Leistungsphasen 1-3 (Entwurf inkl. Kostenberechnung) zunächst für den gesamten Schlossplatz beauftragt und dargestellt werden. Je nach Beschlusslage zu Ziffer 1 wird der Entwurf dann ausführungstechnisch und kostentechnisch getrennt. Sobald diese Ausarbeitung vorliegt wird der Entwurf dem Gemeinderat zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt.

Da noch kein Entwurf und keine Kostenberechnung vorliegen kann aus heutiger Sicht bezüglich der Kosten nur eine sehr grobe Schätzung abgegeben werden. Kostentechnisch besteht insbesondere hinsichtlich des Untergrundes noch Klärungsbedarf. Eine erste Grobschätzung geht momentan unter all den heute noch gegebenen Unsicherheiten etwa von folgenden Bruttokosten aus:

1.) Kleine Lösung		(Bauzeit ca. 5 Monate)
- Neupflanzung von Bäumen		
- Verlängerung der Plattenbänder + Radweg		
- Granit - Pflasterung im Bereich der Bäume		
- Verschmälerung der Fahrbahn		
- Neue Asphaltdecke		
- Neue Strassen- und Gehwegbeleuchtung		
Kosten Schlossplatz	=	1.700.000 EUR
Kosten Tiefbau Straßeneinläufe	=	70.000 EUR

Kosten gesamt	=	1.770.000 EUR
abzüglich zu erwartende Zuschüsse	=	340.000 EUR

Kosten Stadt	=	1.430.000 EUR

2.) Mittlere Lösung	(Bauzeit ca. 7 Monate)
----------------------------	--------------------------

- Neupflanzung von Bäumen
- Verlängerung der Plattenbänder + Radweg
- Pflasterung im Bereich der Bäume und vor dem Schloss
- Neuanlage +Verschmälerung der Fahrbahn
- Verschwenkung der Fahrbahn
- Neue Asphaltdecke
- Neue Strassen- und Gehwegbeleuchtung
- Neue Signalanlage

Kosten Schlossplatz	=	2.350.000 EUR
Kosten Tiefbau Straßeneinläufe	=	100.000 EUR

Kosten gesamt	=	2.450.000 EUR
abzüglich zu erwartende Zuschüsse	=	460.000 EUR

Kosten Stadt	=	1.990.000 EUR

3.) Große Lösung	(Bauzeit ca. 9 Monate)
-------------------------	--------------------------

- Neupflanzung von Bäumen
- Verlängerung der Plattenbänder + Radweg
- Pflasterung im Bereich der Bäume und vor dem Schloss
- Pflasterung auf dem gesamten Schlossplatz
- Neuanlage +Verschmälerung der Fahrbahn
- Verschwenkung der Fahrbahn
- Neue Asphaltdecke
- Neue Strassen- und Gehwegbeleuchtung
- Neue Signalanlage

Kosten Schlossplatz	=	3.550.000 EUR
Kosten Tiefbau Straßeneinläufe + Kanal	=	520.000 EUR

Kosten gesamt	=	4.070.000 EUR
abzüglich zu erwartende Zuschüsse	=	860.000 EUR

Kosten Stadt	=	3.210.000 EUR

Zuschüsse:

Zur Erlangung von Zuschüssen, ist es notwendig in ein Zuschussprogramm, bzw. in ein Sanierungsgebiet aufgenommen zu werden. Die Verwaltung prüft momentan in welchem Programm, Sanierungsgebiet oder Erweiterung eines Sanierungsgebietes die größte Chance auf rasche Aufnahme besteht. Grundsätzlich stehen die Chancen zwar gut, aber eine endgültige schriftliche Aussage des Regierungspräsidiums wird aus heutiger Sicht erst im Frühjahr 2009 zu erwarten sein.

Zeitschiene:

Sofern im September spätestens jedoch im Oktober 2008 der Realisierungsbeschluss zur Neugestaltung des Schlossplatzes durch den Gemeinderat gefasst wird ist ein Baubeginn 2009 durchaus realistisch. Die Bauzeit der einzelnen Lösungen ist unterschiedlich. Sie wird für die Kleine Lösung ca. 5 Monate, für die Mittlere Lösung ca. 7 Monate und für die Große Lösung ca. 9 Monate betragen.

Anlagen:

Die Anlagen wurden mit den Unterlagen zur Technischen Ausschusssitzung am 29. Mai 2008 versendet.

Oberbürgermeister:

Amtsleiter:

Sachbearbeiter/in: